

Metropolitankonferenz Basel fordert vom Bund Verbindlichkeiten für das Herzstück

Basel, 30. November 2017 – Die Metropolitankonferenz Basel (MKB) fordert vom Bund finanzielle Zusagen für den Kernbereich des Bahnknotens Basel, das sogenannte Herzstück. Konkret sollen im STEP-Ausbauschritt 2030/35 die Finanzierung sämtlicher Projektierungskosten bis zur Baureife festgeschrieben und eine verbindliche Zusage zur Erstattung allfälliger Vorfinanzierungen gemacht werden. Diese Forderung haben Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie aus verschiedenen Interessengruppen der Region anlässlich der 9. Metropolitankonferenz Basel vom 30. November 2017 bekräftigt.

Die Metropolitankonferenz Basel setzt sich seit mehreren Jahren – gemeinsam mit vielen anderen Akteuren im Metropolitanraum Basel – für leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen in der Nordwestschweiz und namentlich für eine effiziente, trinationale S-Bahn-Basel ein. Dass im Rahmen des nächsten Bahnausbauschritts 2030/35 das Angebot und die Kapazität der trinationalen S-Bahn Basel erweitert werden soll und finanzielle Zusagen an wichtige Infrastrukturprojekte wie die Anbindung des EuroAirports, die Elektrifizierung der Hochrheinestrecke und den Doppelspurausbau im Laufental vorliegen, ist positiv zu werten.

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und dem Verkehrsbereich fordern vonseiten des Bundes jedoch weitere Zugeständnisse für den Bahnknoten Basel. Dass der Bund eine Vorfinanzierung von Projektierungsarbeiten für das zentrale Teilprojekt des Bahnknotens Basel, das sogenannte Herzstück, durch die Kantone akzeptieren möchte, aber keine Finanzierungszusage macht, geht für die Metropolitankonferenz Basel nicht weit genug. „Konkret sollen im STEP-Ausbauschritt 2030/35 die Finanzierung sämtlicher Projektierungskosten für das Herzstück bis zur Baureife festgeschrieben und eine verbindliche Zusage zur Erstattung allfälliger Vorfinanzierungen gemacht werden“, so die Forderung der Metropolitankonferenz Basel unter dem Vorsitz von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann. Zudem dürfe es keinen Unterbruch in der Planung, Projektierung oder beim Bau des Projekts geben.

In ihren Referaten beleuchteten der Basler Verkehrsdirektor Hans-Peter Wessels, der Architekt Pierre de Meuron, der Koordinator des Bahnknotens Basel, Rudolf Dieterle, sowie die Präsidentin der Handelskammer beider Basel (HKBB), Elisabeth Schneider-Schneiter, das Thema aus unterschiedlichen Gesichtspunkten. Anschliessend diskutierte Regierungsrat Hans-Peter Wessels mit seinem jurassischen Amtskollegen Jacques Gerber, dem Baselbieter Ständerat Claude Janiak, dem Direktor des EuroAirports, Matthias Suhr, und der Präsidentin der HKBB über die Bedeutung von effizienten Verkehrsinfrastrukturen in der Nordwestschweiz und die Zukunftsperspektiven. Das Podium wurde von Georg Halter, Korrespondent Nordwestschweiz beim SRF, moderiert.

Konferenzpräsidentin Elisabeth Ackermann schloss die Veranstaltung mit der Bemerkung ab, dass die gemeinsame Interessensvertretung der politischen und wirtschaftlichen Akteure im Metropolitanraum Basel ein wichtiges Signal in Richtung Bundesbern darstellt.

Weitere Informationen:

Konferenzpräsidentin Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin BS: Tel. 061 267 80 47.

Die Metropolitankonferenz Basel versammelt Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger der kantonalen und kommunalen Politik sowie Akteure aus der Wirtschaft. Sie ist eine Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz NWRK. www.metropolitankonferenz-basel.ch